



Der Kampfschwimmer



Informationsblatt der Marinekameradschaft Kampfschwimmer Ost e.V.

Das neuste aus der Regionalgruppe Süd

Diesmal etwas früher als sonst, fand das jährliche Treffen der Regionalgruppe Süd in der Zeit vom 25.-27. August 2006 am Großen Stechliner See in Neuglobsow statt.

Untergebracht waren wir in der Taucherbasis, für unsere Zwecke ein ausgezeichnetes Objekt. Organisiert und vorbereitet hatte das Treffen Uwe und Evi Lankow. Einige Kameraden hatten die günstige Gelegenheit genutzt um vorher schon einige Tage Urlaub am Stechlinsee zu machen. Die Mehrzahl schaffte es dann am Freitag zum Kaffee. Um 17.00 Uhr waren wir vollständig. Dann lief alles wie jahrelang geübt. Beziehen der Unterkunft, vorbereiten des Lagerfeuers, in betrieb setzen des Grills. Hunger hatten wir alle, es gab Staeks á la Frauendörfer mit frischem Brot. Nur konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden. Es gab viel zu erzählen, vor allem wurden aber die Lachmuskeln beansprucht. Ein Höhepunkt war dann die Erprobung einer neuen Übung für die künftigen Testlehrgänge im KSK, entwickelt vom Kameraden Liefeldt. Der hohe Schwierigkeitsgrad ist aus den Bildern zu sehen.



Es gab auch eine Kleinigkeit zu trinken. Das Wetter spielte mit, wir konnten im Freien sitzen. Der harte Kampfkern hat es dann bis 1.30 Uhr geschafft.

Der Sonabend begann mit einem ausgiebigen Frühstück in aller Ruhe. Dann bereiteten die Taucher ihre Ausrüstung vor um danach alle gemeinsam zum Ufer des Stechlinsees zu gehen. Die Taucher stiegen ein, die anderen nutzten die Zeit für einen Spaziergang am Seeufer. Vor dem Mittagessen (Erbsen mit Bockwurst) war noch ein Fototermin angesetzt.

Die anschließende Mittagsruhe wurde natürlich diszipliniert eingehalten. Um sich bei der Kaffeetafel rechtzeitig einzufinden. Der Bus wartete schon auf uns, er brachte uns nach Rheinsberg. Hier wurde auf einen Planwagen umgestiegen und es begann eine zweistündige Kremserfahrt um den See und die umliegenden Wälder. Der Wettergott schickte uns herrlichen Sonnenschein und die Pferde blickten hin und wieder zurück, wahrscheinlich hatten sie solch eine Fuhre bisher noch nicht gefahren. Wieder auf der Tauchbasis eingetroffen, wartete ein zünftiges Kesselgulasch auf uns. Die Kameraden Rumpf und Chico hatten die Zubereitung übernommen und sofort wurde kräftig zugelangt.



Für die kulturelle Umrahmung sorgte ein Akkordeonspieler und es wurde kräftig mitgesungen. Schwächen hatten wir alle bei den Texten, dass muss noch geübt werden. Am Sonntag spielte das Wedder nicht mehr mit, es regnete und war so richtig ungemütlich. Uwe sammelte das Geld für die Kosten der Basis zu begleichen, noch ein kurzer Besuch beim Fischer und so langsam machten sich alle auf den Heimweg. Abschließend nochmals vielen Dank an die Kameraden Uwe und Evi Lankow, es war wieder einmal eine runde Maßnahme.

Euer Kam. Klaus Helmrich

Unser Schleusentreffen im September

Planmäßig trafen sich einige Kameraden wieder zu einem gemütlichen Spätnachmittag / Abend in der Gaststätte " Zur Schleuse " in Rostock ein. Da es ein schöner Spätsommertag war saßen wir auf der Terasse. In gewohnter Atmosphäre klönten wir über die Vergangenheit im KSK, über aktuelle Probleme des täglichen Lebens aber auch über Gartenarbeit. Die Essenbestellung bei der Frau Schmidt, der Inhaberin, lautete häufig - wie immer - das ein Ausdruck für die gute Qualität des Essens ist aber auch daß wir uns in den Räumlichkeiten sowie in der Runde wohl fühlten.

Gruß Rolf Clemens

Frösche können nicht fliegen ...

...sagt der Volksmund. Renommierte Wissenschaftler meinen „im Grunde nicht, jedoch kann man davon ausgehen, wenn man tiefgründig über das Problem nachdenkt und lange genug einer genaueren Betrachtung unterzieht, dass die Natur generell auch einige Überraschungen bereithält, von denen wir noch nicht viel wissen“. Experten auf dem Gebiet vertreten die Auffassung, dass es ja welche geben soll, die es immer wieder versuchen. Das daran etwas war sein muss, davon konnte sich im August 2006 der FSC von Richthofen im

Rahmen eines auf dem Flugplatz Merseburg durchgeführten einwöchigen Ausbildungscamps im Fallschirmspringen überzeugen. Einige reichlich gewichtige und höchst selten vorkommende Exemplare der Spezies *neoprenus amphibicus* reisten, verpackt in vierräderigen Kisten und teils sogar mit Unterstützung des ADAC, aus allen Richtungen Deutschlands an. Insbesondere ein kleines bayrisches Exemplar bot das stattliche Gewicht von ca. 120 kg auf, das leichteste hatte immer noch etwa 65 kg zu bieten. Nach näherer Betrachtung konnte festgestellt werden, dass sich die durchgehend männlichen Vertreter der Gattung alle in bester Verfassung und bei entsprechender Gesundheit befanden,

sodass sie in das Versuchsprogramm übernommen werden konnten. Dies natürlich unter Ausschluss jeglicher Haftung gegenüber den jeweiligen weiblichen Eigentümern, die selbst jedoch nicht in Person vertreten waren, da sie sich sicher den Verlauf und das Ergebnis des Vorhabens *in natura* nicht anzuschauen gedachten.

So in etwa würde sich vielleicht ein Artikel in der Fachpresse lesen, von der wir jedoch weit entfernt sind.

Die Tatsachen sahen etwas anders aus, Erwartungen und Vorfreude auf kommende Ereignisse, zudem ein lange erwartetes Wiedersehen zwischen Einigen, haben die Herzen schon ein wenig höher schlagen lassen. Daher wurde nicht lange herumgerätselt, sondern fast nahtlos mit der Einweisung in die Gegebenheiten und mit der Ausbildung begonnen. Der Ausbildungsleiter, vor Jahren bei Peter Menzel in die „Schule“ gegangen, nahm sich der Deliquenten sogleich an. Schließlich musste ein ziemlich umfangreiches Programm in der zur Verfügung stehenden Zeit, von etwa einer Woche, bewältigt werden.

Dabei machte sich zunächst das positive Auftreten der Teilnehmer positiv bemerkbar. Der Verlesung entsprechender Tagesbefehle bedurfte es erst gar nicht. Auch während des Lehrganges zwangsläufig anfallende und damit unabänderliche jedoch notwendige zu bewältigende Begleiterscheinungen, wurden ohne Kommentar wechselseitig in Angriff genommen.

Dies erleichterte das gemeinsame Miteinander sehr und sollte auch deshalb lobenswert erwähnt werden.

Ob es beim *Backen und Banken* war (Essen hält ja schließlich Leib und Seele zusammen), dem damit verbundenen Küchendienst, ...

...oder beim *Reinschiff*, blieb sich eigentlich gleich. Die Einsatzfreude zog sich ziemlich gleichbleibend durch den ganzen Lehrgang hindurch.

Obwohl dem Wetter schon bei Beginn des Lehrganges so ziemlich die schlechtesten Prognosen zugeordnet werden mussten, war man zuversichtlich. Noch.

Schon am Anfang des Unterrichts, er fand im stetigen Wechsel zwischen Theorie und Bodenpraxis statt, machte man sich zunächst mit dem eigentlichen Gegenstand der Problematik vertraut, dem Fallschirm und damit notwendig verbundenen Übel Fallschirmpacken.

Das war nun beinahe nichts für die Plitschfinger der Frösche. Und so dauerte es schon ein paar Packvorgänge, bis das „Strickmuster“ eines Flächenfallschirmes verstanden und beherrscht wurde. Da wurde um der Sache Willen sogar manchmal ein ganzer Schweißtropfen verloren. Nun ja, und damit es nicht in Vergessenheit geriet, sorgte die Ausbildungsleitung dafür, dass das neu erworbene Wissen auch täglich aufgefrischt wurde.



Trotzdem blieb die ganze Angelegenheit zunächst noch etwas rätselhaft.

So kam dann die reichlich vermittelte Theorie doch noch recht gut zum Tragen. Erst gegen Ende der Woche, beim schriftlichen Abschlusstest, zeigte sich mit dem Erwachen darüber, dass davon doch noch genügend im Kopf verblieben war.

Ungeachtet des sich zwischenzeitlich recht mies entwickelnden Wetters, laufend regnete es, war die Stimmung noch ungebrochen und alle hatten ihren Spaß.

Klar, ohne die üblichen Frotzeleien ging es auch nicht ab und mitunter liess sich ein leises Quaken nach einem eventuellen Tauchgang in einem der umliegenden Gewässer vernehmen.

Die Gemütlichkeit kam dann am Abend trotzdem nicht zu kurz.

Aber erst ging es wiederholt ans Pendelgerüst, was dem Vernehmen nach trotz einiger Bedenken auch die laufenden Belastungen ausgehalten haben soll.



Und Jens machte sich wirklich nicht zu viele Gedanken darüber, ob auch die Anzahl der Steaks beim anschließenden Grillen, für ihn noch ausreichen würde.

Das anschließend angefachte Feuerchen durfte auch nicht zu mickrig ausfallen, ...

... schon wegen der immer noch einigen Leuten anhaftenden Neigung zur Pyromanie und dem dadurch ausgelösten Wohlgefühl, was dann ja auch eintrat.

Eine eingeschobene Bildungsmaßnahme anderer Art, der Besuch im Flugzeugmuseum des Flugplatzes Merseburg wurde gut aufgenommen, schaffte mitunter interessante Einblicke und hat natürlich beachtlichen Eindruck hinterlassen. Der dafür vorgesehene Vormittag war eigentlich viel zu kurz und so musste sich dann die Gemeinschaft wieder ihren eigentlichen Aufgaben widmen.

Langsam kam der Tag für das „Hüpfen“ immer näher und die diesbezüglichen Fragen an die Ausbildungsleitung selbstverständlich immer drängender. Der nun eigens eingeholte Flugwetterbericht versprach jedoch das genaue Gegenteil und die Stimmung sank gen Nullpunkt. Trotz dieser wenig zuversichtlichen Prognose wurden jedoch die Fallschirme „scharf“ gepackt und schon mal Probe getragen. Alle machten sich zumindest bereit, passten Ausrüstung an ... und wieder aus, wurden letztlich in die Startliste für den kommenden Tag eingetragen. Draußen war inzwischen richtiges *Froschwetter*. Es regnete fast die ganze Nacht hindurch und auch die letzten Hoffnungsschimmer verfließen fast gänzlich in kleinen Tümpelchen.



Um so mehr überraschte der nächste Morgen. Es zog herrliches Sprungwetter auf. Nun hätte selbst Peter Menzel seine Freude gehabt. Obwohl eingeladen und sehnsüchtig erwartet, hatte ihn wohl doch noch ein Hinderungsgrund erwischt. Pech und leider nicht zu korrigieren. So konnte er bedauerlicherweise nicht miterleben, wie nun alles wie am Schnürchen klappte.

Schnell noch ein paar lustige oder wohl eher zweideutige *Quakereien* untereinander und schon kam der Hinweis zum Antreten für die Endkontrolle.

Nun ging es Schlag auf Schlag. Kein Wort mehr über die Mühen der letzten Tage. Schnell noch

ein paar „dumme“ Lehrerfragen beantwortet und die Vollständigkeit der Ausrüstung nebst Höhenmessereinstellung auch gleich selbst noch mal überprüft. Schließlich wollte ja jeder ohne Beanstandung durch die letzte Kontrolle kommen. Diese wurde dann auch richtig ernst genommen,

... bis alle erleichtert und mit einem breiten Grinsen im Gesicht, natürlich nicht ohne vorheriges Gruppenfoto,

... in Richtung eines gewissen sehr bekannten, hier jedoch knallroten Flugzeuges tappten. Einsteigen der Springer, Rollen und Abheben der Absetzmaschine erfolgten wie im Lehrfilm.

Wie immer konnte festgestellt werden, wie erstaunlich gut und zuverlässig so eine alte aber robuste AN-2 heute noch funktioniert. Etwa nur 10 Minuten dauerte es, bis sich die Maschine in ca. 1000 m Höhe im Anflug zum Absetzen der Springer befand.

In dessen Innern waren schon längst die Aufziehleinen eingehängt worden, harrten mit erwartungsvollen Augen, die Nerven auf das Äußerste angespannt, die Springer der Dinge die da nun unweigerlich herannahen sollten.

Die Tür war bereits geöffnet worden und auf Kommando verließen einer nach dem anderen das Flugzeug. Der Spaß hatte begonnen.

Probleme beim Öffnen der Fallschirme waren nicht zu vermerken und alle Springer erreichten nach einigen Minuten Schirmfahrt wohlbehalten und überglücklich *Mutter* Erde.

Für Michael H. waren seit seinem letzten Sprung über 10 Jahre, für Mark D. über 15 Jahre vergangen. Offensichtlich waren sie trotzdem über alle Maßen beeindruckt und recht *happy*.

Nun sollte nach dem erneuten Packen folgen noch der zweite Sprung des Tages erfolgen.

Das Wetter blieb dem Unterfangen weiter gewogen und so startete nach der Mittagspause für die Lehrgangsteilnehmer die AN-2 erneut.

Auch der zweite Sprung verlief für alle ohne Zwischenfälle. Fast jedenfalls, bis auf eine in Folge Unvorsichtigkeit bei der Landung erlittene Fußverstauchung bei Mark D.. Davon war jedoch vorerst noch nicht viel zu merken. Das Packen der Schirme und die Vorbereitung auf Sprung Nr. 3 gingen schon automatisch vonstatten. Die erneute Auswertung der Sprünge mittels aufgezeichneter Videoaufnahmen konnte allen Springern noch einmal die Details ihrer Absprünge vor Augen führen.

Der Tag war damit allerdings vorbei, zumindest für das Springen. So blieb nur die Hoffnung auf den Sonntag, eine Hoffnung, die sich jedoch nicht erfüllen sollte.



Mark sollte nicht um einen Arztbesuch herumkommen. Sein Fuß hatte sich schmerzhaft bemerkbar gemacht. Nach dem Röntgen und entsprechender Auswertung wieder auf dem Flugplatz zurück, dauerte es jedoch nicht lange und sein altbekanntes Grinsen war zu ihm zurückgekehrt. „Es war ja nichts „kaputt“ und ein Foto müsse unbedingt als Ansichtskarte in die Zeitung“ meinte er.

Seinem Vorhaben gemeinsam mit den Anderen die Ausbildung fortzusetzen, tat dies keinen Abbruch. So wurde hernach die Zeit am Sonntag noch für weitere Planungen genutzt.



Gegen Mittag wurde der Lehrgang offiziell beendet. Man reiste gemeinsam ab und verzog sich bis zum Nachmittag in das Refugium der Merseburger Taucher. Dort verputzten alle noch eine Lage Pizza, bevor nun jeder für sich mit einigem Bedauern in Richtung Heimat abfuhr. Alles in Allem eine gelungene Maßnahme, darüber war man sich einig. Ebenso darüber, dass dies nicht die letzte gemeinsame Aktion war. Bleibt nur noch ein kräftiges „Hals- und Beinbruch“ für weitere Lehrgänge und Landungen zu wünschen, Fallschirmsprünge die unweigerlich folgen werden.

Kam. Jürgen Brachwitz

Ausschreibung Korsika 2007,

Vorbereitung zum Deutsch- Französischen Sprungvorhaben

Wieder einmal kann unsere Kameradschaft für seine Mitglieder mit einer für das Jahr 2007 vorgesehenen Attraktion aufwarten. Gemeinsam mit dem in *Calvi* auf *Korsika* stationierten *2° Regiment Etranger de Parachutistes* geht es im Juni des Sommers 2007 über der Insel Korsika in die Luft, nur um anschließend gemeinsam mit Fallschirmen aus einer *TRANSALL* zu springen. Eine Maßnahme die nicht nur in der Chronik des Vereinslebens einen Höhepunkt darstellen, sondern zudem einen zusätzlichen kleinen Meilenstein bei der weiteren guten Entwicklung der Deutsch- Französischen Beziehungen und damit der Freundschaft zwischen den Menschen dieser beiden Nationen setzen wird.

Die Teilnehmer können davon ausgehen, dass sie nicht nur in punkto Erlebnis auf ihre Kosten kommen. Sie schreiben wiederholt Vereinsgeschichte, erweitern ihren Kenntnisstand und lernen unabhängig etwa jeglichen politischen Einflusses bislang nicht zugängliches Militär einmal ganz anders kennen, zumindest jene, die diese Erfahrung noch nicht haben machen können. Im Vordergrund stehen dabei ganz die Beziehungen von Mensch zu Mensch, Gleiche unter Gleichen, der Aktiven gegenüber den ehemaligen Soldaten, ergänzt von dem Gefühl sich zudem noch für eine kurze Zeit wieder als Soldat in die Materie einfühlen zu können. Achtung vor den Anderen und Kameradschaft wird einmal nicht nur in den eigenen Reihen zum Erlebnis. Akzeptanz des Andersseins spiegelte sich bereits in der gegenüber der Kameradschaft ausgesprochenen Einladung der Legion

wieder. Der Vorstand hat sich deshalb entschlossen, dieser Einladung zu begegnen und als Maßnahme seinen Mitgliedern anzubieten, schon um sie damit wieder einmal aus ihrem vielleicht schon etwas eingerostetem Alltag herauszuholen. Nach den bisher geführten Verhandlungen gestaltet sich diese Angelegenheit jedoch nicht so einfach hinsichtlich ihrer Umsetzung. Es ist keine Wochenendtour, bei der es nur einen Campingplatz zu beziehen gilt. Das französische Militär erwartet die Erfüllung einiger Bedingungen die es ihm erleichtern sollen unsere Kameraden in den militärischen Sprungbetrieb zu integrieren. Unter anderem werden Leute erwartet, die innerhalb der letzten Zeit auch tatsächlich Fallschirm gesprungen und Inhaber einer gültigen Fallschirmsprunglizenz sind.

Zur Absicherung dieses Vorhabens hat sich deshalb der Vorstand entschieden einen geeigneten Bewerber, hier den FSC von Richthofen, mit der Umsetzung zu beauftragen.

Ziel soll sein, nicht nur Ausbildung und Auffrischung bereits vor langer Zeit erworbenen Wissens zu betreiben, sondern auch Training des Zusammenwirkens als größere geschlossene militärische Gruppe, neues gegenseitiges Kennenlernen, bis hin zur dokumentarischen und tatsächlichen gemeinsamen Vorbereitung der Reservistenübung in Calvi zu betreiben.

Der FSC von Richthofen nimmt sich mit Verantwortung dieser Aufgabe an und organisiert dazu einen hier ausgeschriebenem Vorbereitungslehrgang.



Hier kann in ausreichend ausgestatteten und überdachten Räumlichkeiten nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch geschult werden, bis hin zur Packausbildung unter Dach usw.. Es besteht die Möglichkeit eine Zeit im Frühjahr für ungestörte Ausbildung im Intensivverfahren zu nutzen.

Zeitraum:

Zwischen dem **17. März und 30. März 2007** können alle Kursteilnehmer so ausgebildet werden, dass sie mindestens zwei Sprünge oder mehr absolviert haben werden und bei Erfüllung der Bedingungen die Prüfung zur Sprunglizenz ablegen können. Sollte das angestrebte Lehrgangziel vorfristig erreicht werden können, erfolgt Abschluss und Heimreise. Diese Variante wird favorisiert. Die Vorgehensweise zu ändern wird sich jedoch noch vorbehalten.

DIE AUSSCHREIBUNG

Ort und Lage:

Als in der **Mitte Deutschlands** gelegener Flugplatz, mit **Autobahnanbindung**, Nähe einer Stadt, geeigneten technischen Voraussetzungen, Kapazitäten, Ausstattung usw. Organisation und geeignetem erfahrenen Lehrpersonal wurde der **Flugplatz Merseburg** ausersehen.

Der Flugplatz Merseburg, **bei Halle** gelegen, ist ein ehemaliger deutscher Jagdflugplatz, welcher nach dem Kriege bis hin zur Wende als sowjetischer Militärflugplatz genutzt wurde. Er ist mit den entsprechenden guten Bedingungen versehen.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

Es gelten insoweit als Teilnahmebedingungen nur **sprungmedizinische Tauglichkeit** und die eigene Bereitschaft, selbst wenn eine Teilnahme in Calvi nicht beabsichtigt sein sollte.

Aktive Springer, die diese Maßnahme unterstützen möchten, sind lediglich an allgemeine Richtlinien, wie gültiger Luftfahrerschein, Haftpflichtversicherung und Gütesiegel für die von ihnen genutzte Fallschirmtechnik gebunden.

Technische Bedingungen/ Ausrüstung/ Bekleidung:

Ausgebildet wird auf modernen **Flächenfallschirmen**, hauptsächlich **RL-18** aber auch ausländischen Typen. Gesprungen wird mit **automatischer Öffnung**, direkt am Platz. **Sicherheitsgerät, wie Cypres, RSL** und ggf. **Funk** am Springer ist obligatorisch. Als Absetzmaschine fungiert eine **AN-2**, vielbewehrt und für diese Zwecke optimal geeignet. Die Organisation einer **Videoerfassung und Auswertung** ist noch in Arbeit.

Natürlich braucht, von persönlicher Bekleidung abgesehen, keine eigene Sprungrüstung mitgebracht zu werden. Es steht für diesen Lehrgang insoweit ausreichend Material, Fallschirme, Höhenmesser, usw. zur Verfügung. **Aktive Springer** bringen jedoch **eigene** Schirmtechnik mit.

Sprungbekleidung ist militärisch festgelegt. Also, **Sprungstiefel, FJ- Kampfanzug, Feldkoppel, Zebrahemd oder Militär-T-Shirt**, sind als kleine Pflicht anzusehen. Wegen des kühlen Wetters und zur Vermeidung von Erkältungen beim Flug und Sprung wird zusätzlich Tarn- oder Netzschal empfohlen. Es erspart mitunter die Anschaffung anderer geeigneter Sprungbekleidung. Zudem bleibt der Charakter der Maßnahme gewahrt. D. h. aber auch, bunte Socken, Phantasieuniformen, Embleme irgendwelcher Art, die Stickersammlung, bleiben zu Hause. Bitte auch nicht die „speckige Version“ des Kampfanzuges mitbringen - es geht nicht ins Gelände!!!

Kopfbedeckung ist generell das Vereins-Basecap des KSK-18. **Aktive** Soldaten tragen ihren **Dienst-Kampfanzug** ohne Schulterstücke. Am Flugplatz oder während der **Theorie- und Fallschirmpackausbildung** ist **Trainingsanzug** gefragt, in der **Freizeit** ist über das Tragen der **Vereinsbekleidung** selbst zu befinden.

Inhalt der Ausbildung:

Vorgesehen ist generell, eine komplette **Theorieschulung** für das Springen mit Flächenfallschirmen, und eine komplette **Pack- und Bodenausbildung**. Die theoretische Ausbildung wird erweitert auf das Springen mit Rundkappenfallschirmen welche auch durch das französische Militär genutzt werden. Es wird **ergänzend** eingegangen auf das **Absetzen von großen Springergruppen** aus **Großraumtransportern** bzw. Bombenflugzeugen. Es findet dazu ein **Ablauftraining** mit den gebräuchlichsten **französischen Kommandos** statt.

Gleichzeitig ist **Einweisung** in die **Absetzmaschine TRANSALL** vorgesehen.

Das **Springen** selbst ist dann schon Bestandteil des Lehrganges. Es findet dafür kein extra Lehrgang statt. Während des Lehrganges sind zusätzlich wissensergänzende Maßnahmen für den Aufenthalt in Frankreich geplant. Details später.

Dokumentation:

Mitzubringen sind **alle** auf dem **Merkblatt zur Dokumentation** im Einzelnen aufgeführten Dokumente, welche gleichzeitig nicht nur der Vorbereitung der Anmeldung bei der Legion dienen, sondern von der Schule als Grundlage für die zu erstellenden Ausbildungsunterlagen abgefordert werden müssen, **ausgenommen Teilnehmeranmeldung Vorbereitungslehrgang** und **Meldeformular Calvi 2007**, welche schon vorher übersandt werden sollen.

Die **Sprünge** aus unterzeichneten vorgelegten alten Militärsprungbüchern oder jene welche sich aus eigens beigebrachten **Bescheinigungen** der ehemaligen Dienststellen ergeben, **werden anerkannt** und von einer dazu berechtigten Person in ein **neues ziviles Sprungbuch**, soweit nicht schon vorhanden, übertragen. Zudem erhalten alle Schulungsteilnehmer ein Zertifikat über den erfolgreichen Abschluss und eine anerkannte **Ausbildungsbescheinigung**. Absolventen des kompletten Grundkurses legen ihre **Prüfung zur Sprunglizenz** ab und erhalten nach Bestehen die **lebenslange Lizenz**.

Grundsätzlich gilt, dass eine Teilnahme am Sprungbetrieb der Legion für Personen die nicht aktive oder ehemalige Militärs also „*ungediente Zivilisten*“ sind, nur mit gültiger **Freifall-Lizenz** möglich ist. (Für die Formulierung wird um Nachsicht gebeten).

Unumgänglich und **gesetzlich vorgeschrieben** ist der **Abschluss** entsprechender **Ausbildungsverträge** mit dem Schulbetrieb, hier Verein. Verträge, welche natürlich gesetzeskonform auch Haftpflicht- und Unfallversicherungsfragen, jedoch verständlicherweise nur zu geforderter Mindestdeckung, berücksichtigen. Zu Fragen versicherungstechnischer Absicherung gibt der Verein bereitwillig Auskunft.

Unterkunft und Verpflegung:

Für die gesamte Teilnehmergruppe ist **Unterbringung am Platz** direkt vorgesehen. **Zelten** und **Camping** direkt auf dem Flugplatz ist möglich. **Mindestens** sollten jedoch **ISO- Matte** und **Schlafsack** mitgebracht werden. Fließend **Warm- und Kaltwasser**, Dusch- und Waschgelegenheiten sind **vorhanden**. Es gilt **Selbstverpflegung**. Eine **Einkaufsquelle (Kaufland)** befindet sich in unmittelbarer **Nähe**

des Flugplatzes. Für die ersten beiden Tage wird Verpflegung mitgebracht.

Auf dem Flugplatz selbst steht für uns eine **Koch- und Backmöglichkeit, Kühlschrank**, dazu Geschirr und Besteck, usw., zur Nutzung bereit.

Ebenso haben wir eine überdachte **Sitzecke mit Riesengrill** im Außenbereich zur Verfügung.

Inwieweit es uns gelingt, ein oder zwei Mann unseres beliebten **KSK-18 Küchenpersonals** für den Lehrgang zu gewinnen, kann zum derzeitigen Stand noch nicht ausgesagt werden.

Der Tagesablauf:

Die Masse der erwarteten Teilnehmer lässt zumindest ordentliche Organisation notwendig erscheinen. Diesem Umstand wird auch Rechnung getragen werden. Es gilt ein festgesetzter Tagesablauf mit wechselnden Diensten, die aus eigenen Reihen bestellt werden. Die Kursanten müssen davon ausgehen, dass für sie die Ausbildung von früh bis abends andauern wird. Diese findet im täglichen Wechsel zwischen Theorie und Praxis statt. Langweile wird es mit Sicherheit nicht geben. Trotz des militärischen Charakters im Ablauf, gedrillt und geschunden wird keiner. Pausen gibt's ausreichend. Man ist ja unter sich.

Kosten

Es gilt ein Angebot zum „**Kameradenpreis**“. Es werden lediglich Gebühren erhoben, die die entstehenden Unkosten für Ausrüstung, Flugkosten, Ausrüstungsmiete, Raumnutzung, usw. abdecken sollen. Für die Lehrer sind keine oder minimale Aufwandsentschädigungen vorgesehen. Es wird also kein Mensch Geld damit verdienen.

Jeder Bewerber erhält nach Vorliegen seiner Anmeldeformulare ein, seinem Bedarf angepasstes und auf seine Person zugeschnittenes, **schriftliches Kostenangebot**. Für den **Grundkurs- komplett** sind **380 €**, für den kleinsten Kurs, den **Grundkurs- MINI** muss mit einem festen **Bruttokostensatz** von **180 €**

gerechnet werden. **Umschüler** der **Bundeswehr** (mit Militärspringerschein) von Rundkappe auf Flächenfallschirm zahlen **250 €** (gesetzliche Pflicht sind **5 Sprünge** auf Flächenfallschirm, und Schulung im Luftrecht mit Prüfung). Alle notwendigen **Automatiksprünge** sind bei den Kursgebühren mit **einberechnet**.

An einmaligen **Nebenkosten**, über die meist kaum einer spricht, aber immer entstehen, müssen etwa **75,00 €** eingeplant werden.

Aktive Springer zahlen nur ihre eigenen Kosten, es wird eine Liste dafür geben. Ihre **Anmeldung**, müssen sie jedoch analog aller anderen Kursteilnehmer ebenso tätigen.

Die **Prüfungsräte verzichten** zugunsten der Kursteilnehmer **auf ihr Prüferhonorar**, so dass lediglich die Gebühren für Prüfungssprünge und die Ausstellung der Sprunglizenz entstehen, so diese bestanden werden sollte.

Zwangsläufig anfallende **Übernachungskosten** für die Kursanten trägt während des Lehrganges in Unterstützung der Maßnahme der **FSC von Richthofen**.

Anmeldung und Meldeschluss:

Als Erstes hat eine **Namensmeldung** mit **vollständiger Anschrift** und **Telefonnummer** zunächst über **Reinhard Öser** zu erfolgen! Als **Meldeschluss** ist vorerst der **28. Februar 2007** anzusehen.

Zu den eingesetzten Ausbildern:

Hierfür sind einige der besten bekannten und für geeignet erscheinenden Sprunglehrer gewonnen worden, die in ihrer Freizeit bzw. in dem eigens dafür einzuplanenden Urlaub sich der Angelegenheit widmen werden und Bereitschaftserklärung dazu bereits abgegeben haben.

Per 30.11.2006 hatten sich bereits 29 Kameraden für dieses Event eingeschrieben!

Zur Zeit sind für das amphibische Unternehmen Kam.Brachwitz (Fallschirmprungdienst) und Kam.Öser (Unterwasseraktivitäten) noch in den abschließenden Verhandlungen. Sobald wird das ok vom Kommandeur des 2°REP haben, wird die Ausschreibung an alle gemeldeten Kameraden versand.



Kreislauftechnik

Die Kreislauftechnik hat sich nach unserem bekannten System IDA 57 ständig weiterentwickelt. Neue Materialien mit bewährtem System. Anbei für Euch gelesen und aufgespürt.

Voyager 1

Aquatek

Diesen italienischen Rebreather gibt es als halbgeschlossenes Gerät in drei Versionen:

Fester Flow und feststehendes Mischgas

Variabler Flow und feststehendes Mischgas

Fester Flow und unterschiedliche Mischgase

Zwei weitere Versionen gibt es als CCR.

Technische Daten:

Gewicht: 10 kg (ohne Flaschen)

Absorber: 2,5 l (Sofnolime)

Flaschen: variable Grössen

Atembeutel: 2 x 6,5 l



LAR VII Combi

Dräger

Das LAR VII Combi unterscheidet sich von dem Standard LAR VII und seinen Vorgängern darin, dass es kein reines Sauerstoff-Kreislaufgerät ist, sondern durch einen Hebel in der Front des Gehäuses, auf halbgeschlossenen Nitrox-Betrieb umgeschaltet werden kann.

Im halb geschlossenen Betrieb wird eine 60% Mischung mit einem Flow von 5 l/min benutzt.

Die Nitrox-Versorgung wird entweder per Schnellverschluss auf dem Rücken getragen (Modelle Combi und Combi A) oder frontal vor der Sauerstoffflasche (Modell Combi FA).

Spezielle Dosierungen und ein Miführen von mehr

Atemgas ermöglichen Tauchtiefen bis 40 Meter.

Technische Daten:

Abmessungen: 42,5 x 30 x 17 cm

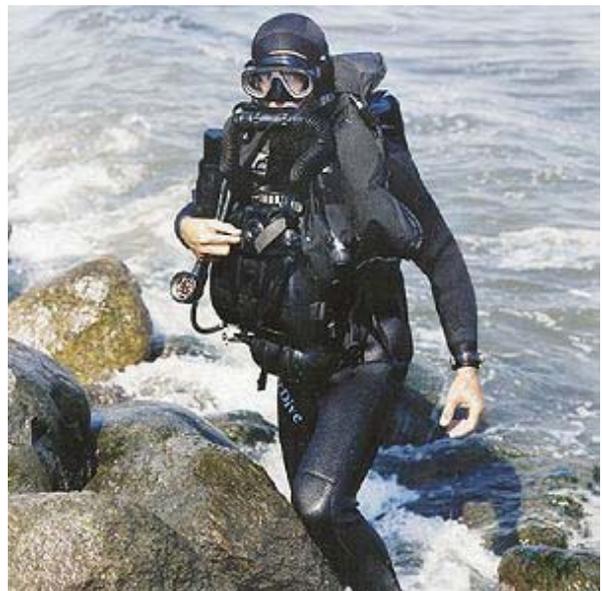
Gewicht: 15 kg (im Wasser neutral)

Absorber: 2,5 l (DiveSorb Pro)

Flasche: 1,5 l Stahl- bzw. 1,9 l Aluf flasche mit 200 bar

Atembeutel: 5,5 l bewegtes Volumen

Überdruckventil: einstellbar von 1,25 bar bis 25 mbar





Rubrik: Backskiste

Veranstaltungsvorschau 2007

Schleusentreffen

Am **26. Januar 2007** findet unser nächstes Schleusentreffen zur gewohnten Zeit ab **16.00 Uhr** und am gleichen Ort im Restaurant " Zur Schleuse " Mühlendamm 37 in Rostock statt.
Bei Fragen oder Zusagen der Griff zum Telefon unter 0381 / 695310 .

Gruß Rolf Clemens

Winterlager

Ich stehe im Februar um die Faschingszeit für und in Bärenstein wieder als Kontaktperson zur Verfügung (Tel. 0175 2949431). Günstige Unterbringungsmöglichkeiten sind u. a. in der Pension „Hutweide“ (037347 1236) oder im Hotel „Zur Fichte“ (037347 84681) zu erfragen.
Bei rechtzeitiger Anmeldung können Faschingskarten bei unserem Fördermitglied Uli Neubert bestellt werden.

Schöne Grüße von der Ostsee ! Thomas Tröbner

Tauchen

Forschungsprojekte begleitet durch Landesamt für Bodendenkmalpflege Mecklenburg Vorpommern Abt. Unterwasserarchäologie. Die Expeditionen dienen der Öffentlichkeitsarbeit unseres Vereins und dauern jeweils 5 Tage. **Die Termine sind Pfingsten 2007 24.05.-28.05. vor Rügen bis Trelleborg und 29.08.- 02.09.2007 Ostseite Bornholm → Kalmarsund vor Öland.** Die Törns sind bereits gut gebucht.
Wer noch anheuern möchte, sollte sich in diesem Jahr noch entscheiden!

Mit sportlichen Grüßen aus Berlin ! *Reinhard Öser*

*Am 10.10.2006 feierte ich meine **60. Geburtstag**. Auf diesem Wege möchte ich mich bei alle Kameraden für die zahlreichen Glückwünsche recht herzlich bedanken.*

Meine Freude war sehr groß!

Wolfgang Balzer.

*Unserem Kamerad Kurt Klingbeil möchten wir zum **80. Geburtstag***

viel Gesundheit wünschen!

Lieber Kurt, wir kommen voraussichtlich doch alle zu Deiner Feier!

runde Geburtstage +

Merchandising

Seit längerem bietet unser Verein verschiedene Vereinsbekleidungsgegenstände auf der Internetseite an. Somit möchten wir den Kameraden, die nicht über einen Internetzugang verfügen, die Artikel in der Zeitung kurz vorstellen. Bestellen könnt Ihr die Artikel gegen Vorkasse bei Kam.Öser. Tel.: 030-4275876. Neben den bereits bekannten Basecap , Poloshirts, Stoffwappen, Gedenkkristall, Vereinsnadeln und Britanniwappen, haben wir Bordjacken (€ 37,-), Gürtel (€15,-), Feuerzeuge (€ 14,-), Etais für Schreibzeug(€ 9,-) und Zigaretten (€14,-) in unseren Bestand aufgenommen. Die Metallartikel sind mit unserem Vereinswappen graviert.



Zur Zeit haben wir keine Anstecknadeln am Lager, werden jedoch Anfang 2007 nach Kassenlage bestellt. Mitte Dezember rechnen wir mit der Auslieferung unserer neuen Stoffwappen.

Vorstand

Liebe Kameraden, das Jahr 2007 war für uns alle ein gutes Jahr. Viele gemeinsame Veranstaltungen, auch das erste mal im Ausland haben wir unserem Vereinsleben neue Dynamik verliehen. Ziel für das Jahr 2007 soll sein, noch mehr Kameraden in den aktiven Kampfkern einzubinden um Vereinsleben noch aktiver zu gestalten. Somit wünschen wir Euch allen ein Frohes Weihnachtsfest und kommt alle gut ins neue Jahr!

In eigener Sache, Vorstandsarbeit 2007

Liebe Kameraden,

als Handelsvertreter habe ich eine sehr intensive Arbeitszeit und fahre wöchentlich ca. 1500 Kilometer. Auch nimmt der ökonomische Druck meiner Auftraggeber ständig zu.

Aus diesem Grund möchte ich Euch mitteilen, daß ich ab der neuen Wahlperiode für eine Arbeit im Vorstand nicht mehr zur Verfügung stehe.

Nach vier Jahren Arbeit im Vorstand hoffe ich auf euer Verständnis und bin überzeugt, daß ein Kamerad meinen Platz im Vorstand einnehmen wird.

Mit kameradschaftlichen Gruß

Rolf Clemens

Redaktion

*Auch von mir noch zum Jahresende nur das Beste für Euch. **Danke!**, für alle die mich bei der Redaktionsarbeit in diesem Jahr so prima unterstützt haben! Unserer Zeitung hat sich in diesem Jahr von einem schlichten Infoblatt zu einer guten Plattform für Öffentlichkeitsarbeit entwickelt. Unsere Internetseite wird auch immer stärker besucht. Im Gästebuch sind viele Kontaktforderungen auch international eingegangen und beantwortet worden. Immer mehr Kameraden suchen das aktive Vereinsleben.*

Damit wir in 2007 auch jedem Kameraden die Post pünktlich zustellen können, bitte ich Euch bei postalischer Veränderung mir Eure neue Feldpostnummer mitzuteilen! Einige Briefe kamen in diesem Jahr zurück. Das produziert nur unnötige Kosten in unserer Kasse. Wer eine E-Mailadresse hat sollte mir diese bitte auch mitteilen, somit bekommt Ihr zwischen durch schneller Infos!

Reinhard Öser



Herausgeber	Marinekameradschaft Kampfschwimmer Ost e.V. Eingetragener Verein unter Amtsgericht Bad Doberan VR 353	Internet: www.kampfschwimmer-vm.de E-Mail: KSK18@Kampfschwimmer-VM.de
Redaktion:	Reinhard Öser, Prenzlauer Allee 29, 10405 Berlin Tel.: 030 4275876, Fax.: 030 44355791 E-Mail: Reinhard@Kampfschwimmer-vm.de	Bankverbindung: Ostseesparkasse Rostock BLZ: 130 50000 Kto.: 260 0041 97

Redaktionsschluss: 04.12.2006

